



# Albert Langen

Verlag  
für Literatur und Kunst  
München



Im Oktober erscheinen zwei neue von unseren Auswahlbänden:

z

## Die schönsten Erzählungen

Diese Bände sind in der Unger-Fraktur auf holzfreies Daunendruckpapier gedruckt.

Ladenpreis jedes der vornehm und solid in rotes Ganzleinen gebundenen Bände

**nur 3 Goldmark**

Langens Auswahlband 18:

### Erzählungen von Louise von François

Ausgewählt und eingeleitet von  
**Josef Hofmiller**

„Was Dauer hat, geht langsam auf t. schweren deutschen Boden.“ Dies Wort der François gilt für den Erfolg ihrer Werke. Von den großen deutschen Erzählerinnen hat sich kaum eine so langsam durchgesetzt wie sie. Aber außer ihrer Freundin Ebner-Eschenbach wird sich auch kaum eine so lange halten. „Summa: die Reckenburgerin bleibt“, schrieb der Freund ihrer späteren Jahre, Conrad Ferdinand Meyer, nachdem er ihren Meisterroman „Die letzte Reckenburgerin“ gelesen hatte. „Summa: die François bleibt“, — aus dieser Überzeugung entstand diese Auswahl ihrer schönsten Novellen, die in einer Sammlung des Bleibenden unserer Erzählungsliteratur nicht fehlen durfte. — Eine Auslese aus den Novellen der François zu geben, ist nicht einfach, wegen der Länge der einzelnen Stücke. Aber Josef Hofmiller, der dem Bande auch eine glänzende, knappe, aber erschöpfende Einleitung auf den Weg mitgibt, hat diese Aufgabe mit dem schönsten Erfolge gelöst. Es kam ihm darauf an, die Begabung der François von möglichst verschiedenen Seiten zu zeigen; und das tun die drei Erzählungen, die der Band enthält, wirklich. Wenn „Fräulein Muthchen und ihr Hausmeier“ nur von jemand geschrieben werden konnte, der preußisches Offiziersblut in den Adern hatte, so konnte ein so entzückendes Werk wie die Reisenovelle aus dem Chamoni „Zu Füßen des Monarchen“ schwerlich ohne einen Tropfen französischen Blutes mit dieser eleganten Sicherheit hingestellt werden. In der „Goldenen Hochzeit“ kommt das Zeitlos-Weibliche, man möchte am liebsten sagen: das Mütterliche dieser tiefen Natur zu ergreifendem Ausdruck. — So ist ein prächtiges Buch entstanden, das Louise von François hoffentlich recht vielen nahebringen wird, die diese große deutsche Erzählerin noch nicht kannten.

\*

**Die Sammlung wird in schneller Folge fortgesetzt.**

Die Auslieferung für Osterreich, Jugoslawien und Rumänien erfolgt nur durch die Sallmayerische Buchhandlung, Wien I, Neuer Markt 6

Wir liefern nur bar mit 35% und 11/10, auch gemischt mit den „Büchern der Bildung“

Langens Auswahlband 19:

### Novellen von Guy de Maupassant

Ausgewählt und eingeleitet von  
**Walter von Molo**

In der Sammlung literarischer Kostbarkeiten, die der Verlag Langen in München in vorzüglicher Ausstattung, in vornehm schlichtem Ganzleinenband herausgibt, erscheinen nun „Die schönsten Novellen von Maupassant“ als Bd. 19. Walter v. Molo, der bekannte Dichter, hat mit feiner Einfühlung in das Wesen des großen Franzosen eine Einleitung dazu gegeben, die zu dem Treffendsten und Geistreichsten gehört, was je über Maupassant gesagt worden ist. Die intuitive Macht seines Schauens, die rücksichtslose Sinnlichkeit Maupassants, die durch ihre tiefe Wahrhaftigkeit unschuldig zu wirken imstande ist, wie die eines Tieres, Molo hat sie auch durch die Auswahl dieser Novellen dem Leser handgreiflich gemacht! Wie menschlich, wie natürlich ist jedes einzelne Stück zudem, wie blutwarm! Ob er nun in „Vorm Zubettgehen“ das Florettstirren eines recht seltsamen Ehegespräches in einem gräßlichen Schlafzimmer gibt, oder in „der Fliege“ die komisch-rührende Geschichte der kleinen Steuerdame eines Seinebootes und der „fünf Papas“ ihres Babys erzählt, ob er uns auf die „Jerrfahrten einer Dirne“ mitnimmt — immer ist etwas daran, was die Geschichten aus dem Gebiet der Anekdote in das Ewig-Menschlichen hebt. Dies „Etwas“ ist das Gottesgnadentum seiner Kunst! Welch ein Künstler größten Ausmaßes dieser Maupassant aber ist, das enthüllt sich am vollgültigsten in dem Stück der Sammlung, das sich „Die kleine Roque“ betitelt. Ein Lustmord, die seelische Qual und das Selbstgericht des Täters, der den zerschmetternden Stein, den er gegen sich selbst ins Rollen gebracht hat, in plötzlich erwachender Todesangst aufhalten möchte und es nun nicht mehr vermag — es gibt wohl kaum ein grausig-größeres Bild menschlicher Seelenzustände als dieses in so knapper Fassung! Dank sei Molo, daß er uns an diesem größten Maupassant nicht vorbeigeführt hat.